

## DVW-Seminar „Stadtplanung und Bodenordnung – Entwicklungschancen nutzen“ in Leipzig

Am 30. August 2017 trafen sich Interessierte zu einem gemeinsamen DVW-Seminar der Landesverbände Sachsen und Thüringen im Plenarsaal des Neuen Rathauses in Leipzig.

Etwa 80 Personen waren der Einladung des DVW gefolgt und haben zum Thema „Stadtplanung und Bodenordnung – Entwicklungschancen nutzen“ nützliche und interessante Informationen bekommen. Unter den Teilnehmern fanden sich u. a. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kommunen sowie aus den Geschäftsstellen der Umlegungsausschüsse, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und Stadtplaner. Die Teilnehmer kamen vor allem aus Sachsen und Thüringen, aber auch aus verschiedenen anderen Bundesländern.



Bild 1: Blick ins Auditorium

Nach der Begrüßung durch Frau Klara Töpfer vom DVW Sachsen, die gleichzeitig die Moderation der Veranstaltung übernommen hatte, gab Herr Matthias Kredt vom Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Stadt Leipzig interessante Ein- und Ausblicke zur wachsenden Stadt Leipzig und den aktuellen Aufgaben in den Bereichen der Stadtentwicklung und Bodenordnung.

Im Anschluss daran begann das umfangreiche Seminar. So gemischt der Teilnehmerkreis war, so vielfältig war auch das Programm der Veranstaltung. Mit den Vorträgen wurde der Bogen gespannt von allgemeinen rechtlichen Gesichtspunkten zur Stadtentwicklung und modernen bodenpolitischen Aufgaben (Frau Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp – TU Dresden) hin zu interessanten Perspektiven von Stadtplanern zur Bodenordnung (Frau Dr.-Ing. Tine Köhler – ILS Dortmund). Vor allem die praktisch in der Bodenordnung Tätigen waren interessiert an der Sichtweise der Stadtplaner und so mancher hat sich vermutlich bei diesem Vortrag die Schnittmenge von Stadtplanung und Bodenordnung bewusst gemacht. Zum Ablauf von Umlegungs-

verfahren gab Frau Annette Lombard (Amt für Bodenmanagement und Geoinformation Bonn) einen Überblick, der die rechtlichen und praktischen Herausforderungen bei Bodenordnungsverfahren nach dem Städtebaurecht gleichermaßen berücksichtigte. Die rechtlichen Aspekte und Zuständigkeiten in Sachsen und Thüringen wurden von Herrn Robert Krägenbring (Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Erfurt) ausführlich dargestellt. Nach der Mittagspause standen weitere interessante Themen auf dem Tagungsprogramm: So stellte Herr Dr. Torben Stefani (Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Stadt Erfurt) in seinem Vortrag praxisnah die Vorteile dar, die durch eine Umlegung im Innenbereich entstehen. Frau Karin Andert (Amt für Geodaten und Kataster der Stadt Dresden) zeigte an verschiedenen praktischen Beispielen Umlegung und vereinfachte Umlegung in der Stadt Dresden im Kontext mit der Stadtplanung und gab darüber hinaus einen Ausblick über die Bodenordnung in Dresden in der Zukunft.

In der Kaffeepause am Nachmittag hatten die Teilnehmer in angeregten Gesprächen nochmals die Gelegenheit zum Gedankenaustausch, der vor allem durch die unterschiedlichen Erfahrungen mit Bodenordnungen in den verschiedenen Bundesländern bereichert war.

Abgerundet wurde das Vortragsprogramm durch Herrn Thomas Müller (Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur aus Hanau), der in einem lebhaften Vortrag die Entwicklungschancen gerade für kleine Gemeinden darstellte, die sich bieten, wenn die Geschäftsstelle für Umlegungsausschüsse bei einem ÖbVI angesiedelt ist. Zum Abschluss der Veranstaltung stellte Frau Bettina Hatzfeld (Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Stadt Leipzig) in ihrem Vortrag eine Reihe von Bodenordnungsverfahren der Stadt Leipzig vor. Dabei ging sie auch auf Bodenordnungsverfahren ein, die nicht nach dem Baugesetzbuch, sondern zum Beispiel nach dem Flurbereinigungsgesetz durchgeführt werden. Als Besonderheit der Stadt Leipzig stellte sie dabei vor, dass die obere Flurbereinigungsbehörde und die Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses an einer Stelle angesiedelt sind und stellte Schnittmengen zwischen Flurbereinigung und Baulandumlegung vor.



Bild 2: Die Vortragenden des Seminars: Bettina Hatzfeld, Robert Krägenbring, Alexandra Weitkamp, Tine Köhler, Annette Lombard, Torben Stefani, Klara Töpfer, Karin Andert und Thomas Müller (v.l.n.r.)

Aus meiner Sicht war es eine gelungene Veranstaltung. Vermutlich haben die meisten Teilnehmer des Seminars, so wie ich auch, aus den interessanten Vorträgen und Diskussionen viele Anregungen für die praktische Arbeit mitnehmen können.

(Heike Hoffmann, Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Katasterbereich Gotha)